

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 13 (1948)
Heft: 12

Artikel: Millionär ond Fabrikler
Autor: Moosberger, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-942561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Millionär ond Fabrikler.

Häst Du au scho en G'spane gha,
so en Herrebueb wie-n-ii,
frühner sind mer duzis gsii,
jetzt redet mer per Sie,
miin Vater ist en Fabrikler gsii,
hät g'schaffet lang ond schwär,
ond ehm siin ist Fabrikherr gsii,
en grosse Millionär,
mer beid sind Wiegechindli gsii,
gebore im gliiche Zeiche,
mir beide sind au Schlingel worde,
ufgleit zu loose Streiche,
mer händ g'spielt metenand,
ond sind metenand i d'Schuel,
ond de Lehrer setzt üüs zäme,
beid of de gliiche Stuehl,
mir sind metenand omegstreche,
öber Stei ond Steg,
ond händ veressni Chleider überchoh,
ond ii au öppe Schläg,
denn ist aber es Ziitli cho,
do trennt üüs üüsers G'schick,
er ist denn is College cho,
ond ii bloss i d'Fabrik,
das ist de grosse Wendepunkt,
do werd mer denn sortiert,
ii bi bloss en Lehrbueb gsii,
ond är hät denn studiert,
spöter bin ii denn i d'Fremdi cho,
ond er i d'Pensio,
er hät vo siim Vater g'lebt,
ond ii bloss vo miim Loh,
denn sind mer ufbote worde,
als Rekrute i's Militär,
ii als en Fabrikler bloss,
ond er als junge Millionär,
mer isch es scho liechter gange,
's Lebe i de Kaserne,
er als besser g'wöhnte,
hät's no müesse lerne,
noch Johre i de Fremdi,
do händ's mer ämole g'schrebe,
de Jung hei d'Fabrik überneh,
ond ii bi en Fabrikler blebe,
im Weltchrieg sind mer a de Grenze gsii,
er als Offizier,
ond ii, i de alte Uniform,
als en g'wöhnleche Füsilier,
er hät viel z'verteidige g'ha,
mindestes ä Millione,
ond ii, als arme Arbeitermaa,
bloss ä paar Kaffibohne,
wenn's üüs zwee im erste Jahr verwechslet hettet,
wie wär das ä Missgeschick,
denn wär ii jetzt en Millionär,
ond er müesst i d'Fabrik.

A. Moosberger.

the church bells of Zuerich without being profoundly stirred by this
spectacular and most powerful "Orchestra" of over 100 bells, as the
metallic, but harmoniously blended sounds of many bells and chimes emanate
from the towers of 32 churches, to rise and float like a thunderous
harmony of sound over the city and the land. Zurich's bells ring in